

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses (11/UmwE/2014)
am 18.11.2014
im Sitzungszimmer des Rathauses

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses am 01.07.2014
1014/2014/FB3
7. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses am 02.10.2014
1131/2014/FB3
8. Konzeptionierung des Fahrradverkehrs in Norden, Maßnahmenvorschläge
1151/2014/3.3
9. Aussprache über die Ortsbesichtigung "Schwanenteich"
10. Dringlichkeitsanträge
11. Anfragen
12. Wünsche und Anregungen
13. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender Gent begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 16.30 Uhr.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Gent stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor. Vorsitzender Gent stellt somit die vorliegende Tagesordnung fest.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Keine.

zu 5 Bekanntgaben

Keine.

**zu 6 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses
am 01.07.2014
1014/2014/FB3**

Es ergeht folgender Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	5
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	3

**zu 7 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses am 02.10.2014
1131/2014/FB3**

Es ergeht folgender Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	5
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	3

**zu 8 Konzeptionierung des Fahrradverkehrs in Norden, Maßnahmenvorschläge
1151/2014/3.3**

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 15.07.2014 im Rahmen der Beschluss-fassung zur Vorlage 0968/2014/FB3, „Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept (InEKK); Projektentwicklung“, folgende Protokollnotiz festhalten lassen:

- Im zuständigen Fachausschuss soll über eine Konzeptionierung des Fahrradverkehrs in Norden beraten werden.

Außerdem hat die Gruppe SPD/Grüne im Rat der Stadt Norden, mit Schreiben vom 23.10.2014 (s. Anlage), auf die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU) herausgegebene Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten, vom 15.09.2014, hingewiesen. Gleichzeitig wurde darum gebeten, in Zusammenarbeit mit der AG Radverkehr zu prüfen, für welche den Radverkehr in Norden fördernden Maßnahmen Fördermittel des BMU beantragt werden sollen und diese im Umwelt und Energieausschuss vorzustellen.

Da sich die aus der obigen Protokollnotiz des Rates für die Verwaltung ergebende Aufgabenstellung und der beschriebene Antrag der Gruppe SPD/Grüne im Rat der Stadt Norden ergänzen, soll beides in dieser Vorlage gemeinsam abgehandelt werden.

Zunächst zum Auftrag aus der Protokollnotiz des Rates:

Die vom Rat der Stadt Norden beschlossene Arbeitsgruppe (AG) Radverkehr Norden hat im September 2012 ihre Arbeit aufgenommen, um den Radverkehr in Norden zu stärken und damit einen Beitrag zur Verkehrssicherheit, zum Umweltschutz und zur Gesundheitsförderung zu leisten.

Die AG hat sich zunächst Ziele gesetzt, mit denen diese Anforderungen zu erreichen sind, nämlich

- Verkehrssicherheit durch eindeutige Wegführung und Verkehrsregelungen erhöhen
- Alltagstauglichkeit und Attraktivität steigern
- Öffentlichkeit und Politik informieren.

Dazu wurden alle Radwege in Norden aufgelistet, vermessen, bewertet und dokumentiert. Barrieren, Umlaufsperrungen und Sperrpfosten wurden erfasst, ein Konzept wurde erarbeitet und mit der Polizeibehörde abgestimmt. Mängel- und Gefahrenpunkte wurden aufgelistet und dokumentiert. Die wesentlichen Gefahrenpunkte konnten durch Sofortmaßnahmen beseitigt werden. Wegen der erforderlichen Investitionen zur Beseitigung größerer Mängel wurden diese wie folgt priorisiert:

- **Gefahrenpunkt Nordlandstraße.** Hier kreuzt ein viel befahrener Radweg (auch Schulweg) entlang des Dörper Wegs/Itzendorfer Straße die Nordlandstraße. Eine Verkehrsbereisung mit der Polizei und den Straßenbaubehörden hat bereits stattgefunden. Im Einvernehmen mit den Beteiligten soll eine Aufpflasterung erfolgen und der Radverkehr Vorrang erhalten.
- **Deichstraße zwischen Dörper Weg und Itzendorfer Straße.** Hier bestand eine unzulässige Radwegebenutzungspflicht in einer Tempo-30-Zone. Die Schilder wurden entfernt. Zur sicheren Überquerung der Deichstraße von Radfahrern zum benutzungspflichtigen Radweg an der Itzendorfer Straße sind bauliche Maßnahmen erforderlich. Eine Verkehrsbereisung mit Polizei und Straßenbaubehörden hat stattgefunden und die Zustimmung wurde erteilt.
- **Erweiterung der Fahrrad-Abstellanlagen am Bahnhof.** Die vorhandenen überdachten Abstellräume sind ausgelastet und viele Fahrräder sind ungeschützt den Wetterverhältnissen den ganzen Tag über ausgesetzt.
- **Parkraumkonzept** Den Punkt 8.1 (Radabstellanlagen) des Parkraumkonzepts der Stadt Norden hat die AG beraten und der ehrenamtliche Radverkehrsbeauftragte Hellriegel hat dazu eine Stellungnahme erarbeitet.

Zur Umsetzung der aufgezeigten Investitionen hat der Fachdienst die Bereitstellung von Geldmitteln in Höhe von 150.000 € für den Haushalt 2015 angemeldet. Dabei ist sich die Arbeitsgruppe bewusst, dass diese Mittel nicht ausreichen werden, um alle priorisierten Mängel zu beseitigen. Die Arbeit der AG-Radverkehr ist aber nur sinnvoll, wenn die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge auch umgesetzt werden

Hier könnten die sich aus der Kommunalrichtlinie ergebenden Förderungsmöglichkeiten eine beachtliche Unterstützung bei der Finanzierung entsprechender Maßnahmen bieten.

Damit zum Antrag der Gruppe SPD/Grüne im Rat der Stadt Norden:

Der Rat der Stadt Norden hat bereits am 04.12.2012 die Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für Juist, Norderney, Baltrum und Norden, gem. dem dazu vorliegenden Schlussbericht aus dem Monat Juli 2012, beschlossen. Aufbauend darauf hat der Rat am 25.03.2014 weiterhin entschieden, dass ein Klimaschutzteam mit 1,5 Vollzeitstellen zum Einsatz kommen soll. Die Aufgabe des Teams wird darin bestehen, für eine Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept Sorge zu tragen und dafür auch bereitstehende Fördermittel einzuwerben.

Ein Antrag auf Bezuschussung des einzusetzenden Klimaschutzteams wurde bei dem vom BMU eingesetzten Projektträger Jülich am 21.08.2014 gestellt. Die Entscheidung über diesen Antrag steht derzeit noch aus.

Die auf der Grundlage der Kommunalrichtlinie geschaffenen Förderrichtlinien beinhalten ausdrücklich eine finanzielle Bezuschussung von Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur. Außerdem sieht das beschlossene Klimaschutzkonzept auf Seite 220 unter V2 eine Förderung des Radverkehrs ausdrücklich vor und priorisiert die damit verbundenen Maßnahmen mit „sehr hoch“. Damit ist eine grundsätzliche Förderfähigkeit der aufgezeigten Maßnahmevorschläge mit bis zu 50 Prozent gegeben. Ein entsprechender Förderantrag sollte daher so schnell wie möglich gestellt werden, sobald das vorgesehene Klimaschutzteam seine Arbeit aufgenommen hat.

Seitens der Verwaltung wird der eingangs formulierte Beschluss empfohlen.

Herr Wiske erläutert ausführlich die Sach- und Rechtslage.

Ratsherr Julius spricht sich im Allgemeinen für eine Stärkung des Fahrradverkehrs aus. Er möchte wissen, ob an die Barrieren am Verschönerungsweg und am Hexenkolkweg gedacht wurde.

Städt. Baudirektor Memmen antwortet, dass die Barriere am Verschönerungsweg bereits beseitigt wurde.

Zur Barriere am Hexenkolkweg erläutert Herr Wiske, dass es sich um Bahngelände handelt. Mit der MKO wurde bereits Kontakt aufgenommen, sofern diese einverstanden ist, muss noch die Genehmigung des Eisenbahnbundesamtes eingeholt werden.

Ratsherr Julius bedauert, dass einige Fahrradwege zwischenzeitlich entwidmet wurden. So geschehen auch an der Knyphausenstraße.

Herr Wiske gibt zu bedenken, dass diese Fahrradwege trotzdem benutzt werden dürfen, allerdings dann nur in eine Richtung (hier vom Burggraben kommend in Richtung Westerstraße).

Ratsherr Julius findet es befremdlich, dass die farbliche Kennzeichnung des Fuß- und Radweges am Dörper Weg entgegen der üblichen Regelung für den Fußweg rot und den Radweg hell ist. Dieser „Fehler“ sollte irgendwann behoben werden.

Herr Wiske antwortet, dass dieser Fuß-/Radweg vom Landkreis gebaut wurde. Da eine entsprechende Umpflasterung sehr kostenintensiv und nicht zwingend notwendig ist, wurde diese nicht priorisiert.

Bzgl. der Fahrradabstellanlagen im Bereich des Bahnhofs gibt Ratsherr Julius zu bedenken, dass dort viele Plätze durch „Dauerparker“ belegt werden.

Herr Wiske entgegnet, dass dieses Problem bereits angegangen wurde. Die Fahrräder werden mit einer Plakette versehen, die die Besitzer auffordert, das Rad innerhalb einer gewissen Frist zu entfernen. Geschieht dies nicht, wird das Fahrrad als Fundsache behandelt.

Ratsherr Lütkehus möchte wissen, ob das Problem an der Nordlandstraße Ecke Dörper Weg ggf. übergangsweise mit einem Zebrastreifen entschärft werden kann.

Herr Wiske antwortet, dass die Straßenverkehrsordnung eine solche Lösung nicht vorsieht. Sollte es zu einem Unfall kommen, könnte es haftungsrechtliche Probleme geben.

Ratsherr Lütkehus weist auf den Mangel an Fahrradabstellanlagen im Hafen Norddeich hin. Die Zuständigkeit von NPorts ist ihm bekannt, er möchte, dass die Stadt auf eine Verbesserung hinwirkt.

Herr Wiske erwidert, dass es Treffen mit der Reederei und NPorts gegeben hat und bereits für dieses Jahr 200 Abstellanlagen geplant waren. Die Stadt wird sich erkundigen, wann mit dem Bau zu rechnen ist.

Ratsherr Lütkehus möchte wissen, ob die geplanten Investitionen in Höhe von 150.000 € in den Kernhaushalt eingestellt werden oder als Vormerkung aufgenommen werden. Im Übrigen erkundigt er sich nach dem Sachstand bzgl. des Klimaschutzmanagers.

Beigeordneter Wimberg gibt zu bedenken, dass der Rahmen der Gesamtinvestitionen für den Haushalt 2015 derzeit noch nicht feststeht und auf jeden Fall das Konsolidierungskonzept 2015 abzuwarten ist.

Er möchte von der Arbeitsgruppe wissen, ob man sich darüber Gedanken gemacht hat, welche Maßnahmen kostengünstig mit einem breiten Effekt umzusetzen sind und für welche Maßnahmen es auf jeden Fall Zuschussmöglichkeiten gibt.

Vorsitzender Gent spricht sich dafür aus, dass der Ausschuss auf jeden Fall eine fachliche Empfehlung abgeben soll. Inwieweit man dieser Empfehlung dann im Rahmen der Haushaltsberatungen folgen kann, muss abgewartet werden.

Herr Wiske antwortet, dass alle priorisierten Maßnahmen breitenwirksam und zuschussfähig sind. Bzgl. des Klimaschutzmanagers erklärt er, dass über den Förderantrag noch nicht abschließend entschieden wurde.

Städt. Baudirektor Memmen fügt ergänzend hinzu, dass die geplanten 1,5 Stellen voraussichtlich auf 1 Stelle gekürzt werden.

Ratsherr Lütkehus spricht dafür aus, den Ausgabeansatz nicht in den Kernhaushalt aufzunehmen, sondern als Vormerkung einzubringen.

Städt. Baudirektor Memmen gibt zu bedenken, dass die Finanzierung der Maßnahmen sichergestellt sein muss, um eine Förderung zu erhalten.

Auf Anregung von Ratsherrn Lütkehus ergeht folgende geänderte Beschlussempfehlung:

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 9 Aussprache über die Ortsbesichtigung "Schwanenteich"

Vorsitzender Gent weist auf die der öffentlichen Sitzung vorangegangene Ortsbesichtigung hin und begrüßt die Vertreter des Trägervereins Haus der Vereine, Herrn Eeten und Herrn Janssen.

Herr Damm erläutert, dass es zu Beschwerden über den ungepflegten Zustand des Schwanenteichgeländes gekommen ist. Zu diesem Eindruck trägt bei, dass am Gewässer keine Ufersicherung vorhanden ist. Im Übrigen sind die Volieren und Zäune abgängig oder renovierungsbedürftig. In absehbarer Zukunft sind somit Investitionen notwendig. Im Vorfeld sollte besprochen werden, ob die Anlage in der bestehenden Form erhalten bleiben soll.

Beigeordneter Wimberg kann sich eine erhebliche Reduzierung des Volierenbereichs nach dem Motto „klein, aber fein“ vorstellen.

Ratsherr Lütkehus erklärt, dass die Volieren im vergangenen Herbst bereits durch Sturm in Mitleidenschaft gezogen wurden. Da der Besatz der Volieren zum Teil sehr gering ist, hätte man sich ggf. bereits vor der Reparatur der Anlagen zu einer Verkleinerung entschließen sollen. Er hält eine Verkleinerung für sinnvoll.

Städt. Baudirektor Memmen unterbreitet den Vorschlag, dass die Verwaltung eine Bestandsaufnahme der baulichen Anlagen und des Tierbesatzes durchführt und eine auf die vorhandenen Bedürfnisse abgestimmte Planung vorlegt.

Ratsherr Zitting schlägt vor, die Untersuchung der Thematik „Uferbefestigung“ als Projektaufgabe an Studenten zu vergeben. Im Übrigen möchte er wissen, welche Wünsche bei den Vertretern des Trägervereins bestehen.

Ratsfrau van Gerpen bittet um Auskunft darüber, wie die jährliche Zuwendung vom Verein verwendet wird.

Um den Vertretern des Vereins das Wort erteilen zu können, unterbricht Vorsitzender Gent die Sitzung um 17.10 Uhr.

Herr Eeten vom Trägerverein erklärt, dass man mit einer Verkleinerung der Gehege einverstanden ist, da es immer weniger Personen gibt, die zur Mitarbeit bereit sind. Der Zuschuss wird nach seinen Aussagen von den Tieren „verfressen“. Die derzeit als Futterlager genutzte Hütte ist nach seiner Auffassung abbruchreif.

Nach den Ausführungen von Herrn Eeten meldet sich die Zuhörerin, Frau Lüdeke (?), zu Wort. Sie vertritt die Auffassung, dass sich jemand dauerhaft um das Gelände kümmern muss. Eine sehr gute 1€-Kraft sei wieder abgezogen worden und nun sehe die Anlage oft wieder ungepflegt aus. Ihres Erachtens ist der Ruf der Anlage bei der Bevölkerung sehr schlecht.

Die Sitzung wird um 17.15 Uhr durch den Vorsitzenden Gent wieder eröffnet.

Ratsherr Lütkehus regt an, in Zusammenhang mit dem Hasiko-Vorschlag „Verkauf eines Grundstücks an der Beningastraße“ auch die Wegefläche zu veräußern und den Zugang zur Beningastraße zu schließen. Der Zugang zur Manningastraße ist seines Erachtens ausreichend.

Beigeordneter Wimberg erkundigt sich, ob der Gestaltungsvorschlag der Verwaltung noch im Dezember eingebracht wird. Städt. Baudirektor Memmen verneint das. Die Vorstellung erfolgt in der nächsten Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses.

zu 10 Dringlichkeitsanträge

Keine.

zu 11 Anfragen

Keine.

zu 12 Wünsche und Anregungen

Keine.

zu 13 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender Gent schließt die öffentliche Sitzung um 17.18 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Die Protokollführerin

gez.

gez.

gez.

- Gent -

- Schlag -

- Swyter -